

## **Schriftliche Anfrage betreffend Massnahmen zur Förderung der medialen Resonanz von Kultur (Kulturjournalismus)**

24.5097.01

Kultur ist von zentraler Bedeutung für das Selbstverständnis der Stadt im Zentrum der Metropolregion Basel. Wir sind Museums- und Musikstadt mit Institutionen von internationalem Renommee. Wir sind Heimat des grössten Dreispartenhauses der Schweiz und Ausgangspunkt der wichtigsten internationalen Kunstmesse. Auch kleinere Institutionen und eine diverse freie Szene finden in Basel einen fruchtbaren Boden. Kürzlich hat Basel-Stadt das Engagement für die Jugend- und Alternativkultur substanziell ausgebaut. Mit dem neuen Förderprogramm für die Club- und Nachtkultur übernimmt Basel-Stadt schweizweit eine Pionierrolle. Das Präsidialdepartement verantwortet ein Kulturbudget von 135.5 Millionen Franken (Jahr 2022).

Bereits im Kulturleitbild Basel-Stadt (2020-2025) wurde festgehalten, dass im Bereich der koordinierten Kommunikation Nachholbedarf bestehe. Für die meisten Kulturakteure sei die Kulturkommunikation eine Herausforderung. Verschiedene Schwerpunkte für den Ausbau des Engagements im Bereich Kulturkommunikation und Vermittlung wurden gelegt.

Im Kulturleitbild keine Bedeutung beigemessen wurde der medialen Resonanz von Kultur, also der journalistischen Berichterstattung zu Kulturproduktionen. Kulturjournalismus ist jedoch ein unverzichtbarer Bestandteil der Kulturproduktion. Kulturproduktion ohne kritische Rückmeldung verpasst das Potenzial ihrer Wirkung. Ohne ihre Einordnung bezüglich Qualität und thematischer Einbettung in den gesellschaftlichen Kontext verliert sie an Wirkung und der Kulturbetrieb gesamthaft an Bedeutung.

Gleichzeitig steht der Journalismus und im Speziellen der Kulturjournalismus durch den disruptiven Wandel der Medienbranche unter Druck. Die Kulturberichterstattung hat in den vergangenen Jahren stetig abgenommen. Nur ein Beispiel: 2009 hat die grösste Tageszeitung ihre Kulturbeilage in die Zeitung integriert und trotz gegenteiligem Versprechen wenig später im Umfang reduziert. Dieser Trend zeigen sämtlichen Publikationen unserer Region.

Kulturpolitisch stellt sich die Frage, wie die unabhängige mediale Resonanz von Kultur gefördert werden kann, damit das Potenzial der Kulturproduktion ihr volle Wirkung entfalten kann.

Vor diesem Hintergrund bitte ich den Regierungsrat folgende Fragen zu beantworten:

1. Versteht der Regierungsrat den Kulturjournalismus und die unabhängige mediale Resonanz von Kultur als unverzichtbaren Bestandteil der Kulturproduktion im oben beschriebenen Sinne? Falls nein, warum nicht?
2. Beabsichtigt der Regierungsrat der medialen Resonanz im nächsten Kulturleitbild entsprechende Aufmerksamkeit zu widmen und Massnahmen zu deren Förderung zu benennen?
3. Ist es nicht bezeichnend für die unvollständige Einordnung, dass bei der Beurteilung einer Kulturinstitution der Anzahl Besuchende ein hoher Stellenwert beigemessen wird, nicht aber ihrer medialen Resonanz – obwohl sich gerade hier sich ein grosser Teil ihrer Wirkung entfaltet? Wie steht der Regierungsrat zu dieser Feststellung?
4. Eine pragmatische Massnahme wäre die Multiplikation von Veranstaltungsdaten aus der Datenbank der ProZ (ehem. Programmzeitung) mittels, durch den Kanton finanzierter Inserate in Tageszeitungen und andere Publikationen. Hätte nach Einschätzung des Regierungsrats eine solche Massnahme neben dem positiven Effekt der Bekanntmachung der Veranstaltungen auch einen Einfluss auf den Umfang der Berichterstattung in den betreffenden Publikationen? Hat er für seine Einschätzung die Verlage befragt?
5. Sieht der Regierungsrat andere Wege, den Kulturjournalismus und die unabhängige mediale Resonanz der Kulturproduktion zu fördern? Ist er bereit, zu dieser Prüfung einen Anzug entgegen zu nehmen?

Johannes Sieber